



Ladeneinbau in Wangen im Allgäu

Der Einbau von Läden in alte Gebäude, besonders in Baudenkmale, gibt immer wieder Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Architekt und Bauherrn einerseits und Heimatpfleger andererseits. Das ist besonders dann der Fall, wenn ohne Rücksicht auf Gesamterscheinung und Konstruktion des umzubauenden Hauses große, oft die ganze Gebäudefront aufreibende Glasflächen eingebaut werden sollen. Besonders häßlich und unkonservativ ist die Wirkung dann, wenn die den Baukörper tragenden Stützen hinter die Glasfläche der Ladenfenster gesetzt werden. Mitunter kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß das von einer leistungsfähigen Industrie so vollkommen auf den Markt gebrachte „große

Glas“, wie es eine bekannte Bauzeitschrift sarkastisch genannt hat, für manche Architekten der einzige Maßstab für fortschrittliche Baugesinnung geworden ist, und in zahlreichen Fällen ohne Rücksicht auf das praktische Bedürfnis verwendet wird.

Um so erfreulicher ist es, wenn man einmal auch von einer Ausnahme berichten kann. In Wangen im Allgäu wurde in ein großes Geschäftshaus, das früher als Haus eines Gerbers umlaufende offene Galerien besaß – daher das weitausladende Dachgesims –, mit neuem Ladeneinbau versehen. Der alte Laden war für den wachsenden Betrieb einer Lebensmittelgroßhandlung zu klein geworden; daher wurde das ganze Erdgeschoß umgebaut und mit einer Reihe von Ladenfenstern versehen, wobei man von dem richtigen Gedanken ausging, daß kleine Gegenstände, wie sie ein Lebensmittelhaus führt, in nicht allzu großen Fenstern besser aufgestellt und gezeigt werden können und eine Mehrzahl von Fenstern der Möglichkeit entgegenkommt, bestimmte Warengruppen dem Kunden geschlossen zu zeigen.

Der Eigentümer entschloß sich zu dieser Bauform entgegen dem Vorschlag seines Architekten, der die üblichen Riesenfenster vorsah. Bemerkenswert ist, daß die neuen Ladenfenster ohne Zuhilfenahme von Beton und Eisen eingebaut wurden, und es dadurch möglich war, die Baukosten verhältnismäßig sehr niedrig zu halten. Auf die schlichte Haltung der Reklame, einer künstlerischen Sgraffitodekoration zwischen den Fenstern, auf die gutgeformten und wohlabgewogenen Firmenaufschriften und die Betonung des Ladeneingangs durch eine Plastik sei besonders hingewiesen. Durch diese zurückhaltende und vornehme Art der Bauausführung ist der Stadt Wangen ein Baudenkmal ganz eigenartiger Prägung erhalten geblieben.

R. S.

